
Testatsexemplar

abcbank GmbH
Köln

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht 2014	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2014	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014	5
3. Anhang 2014.....	7
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	1

abcbank GmbH

Lagebericht 2014

Lagebericht der abcbank GmbH

abcbank GmbH

März 2015

Inhalt

- 1 Grundlagen des Unternehmens
 - 1.1 Geschäftsmodell
 - 1.2 Ziele und Strategien
- 2 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
 - 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2.2 Geschäftsverlauf
 - 2.2.1 Aktivgeschäft
 - 2.2.2 Passivgeschäft
 - 2.3 Lage der abcbank
 - 2.3.1 Ertragslage
 - 2.3.2 Finanzlage & Kapitalstruktur
 - 2.3.3 Investitionen
 - 2.3.4 Liquidität
 - 2.3.5 Vermögenslage
 - 2.3.6 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 3 Nachtragsbericht
- 4 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
 - 4.1 Prognosebericht
 - 4.2 Risikomanagement
 - 4.2.1 Messung, Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken
 - 4.2.2 Gesamtbild der Risikolage
 - 4.3 Risiko- und Chancenbericht

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die abcbank GmbH ist Tochter der abc Holding GmbH, welche wiederum 100%ige Tochter des Familienkonzerns Wilh. Werhahn KG ist. Die abcbank GmbH ist mit ihrem Schwesterinstitut abcfinance GmbH und deren Töchtern in personeller und organisatorischer Hinsicht eng verknüpft (Geschäftsbereich abcfinance). Es bestehen ein Kooperationsvertrag und ein Dienstleistungsvertrag.

Wesentliche Veränderungen im Geschäftsverlauf 2014 ergaben sich durch die Ausweitung des 2013 eingeführten Produktes „Gewerbliche Investitionsdarlehen“. Das Annuitätendarlehen mit gleichbleibender Ratenzahlung kann von Firmenkunden bei abcbank in Anspruch genommen werden. Es dient der Intensivierung der bestehenden Kundenbindung, da Kunden der abcfinance GmbH die Produkte aus einer Hand erhalten. Außerdem können auch Kundengruppen bedient werden, die nicht vorsteuerabzugsberechtigt sind, wie z.B. Landwirte oder Freiberufler. Derzeit beschränkt sich das Angebot auf Kunden der abcfinance als Erweiterung zu Leasing- und Mietkaufprodukten und dient der Abrundung von Finanzierungsvarianten rund um Investitionen für den Mittelstand.

1.2 Ziele und Strategien

abcbank verfolgt in ihrer Geschäftsstrategie das übergeordnete Ziel der Übernahme und Sicherstellung wesentlicher Anteile der Refinanzierung innerhalb des Geschäftsbereichs abcfinance. Zur Erreichung dieses Ziels strebt abcbank die Sicherstellung einer nachhaltigen, unabhängigen und weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung mit Hilfe von eingeworbenen Mitteln über Makler sowie Privat- und Firmenkunden sowie den Einsatz von Asset-Backed Securities an.

2 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das 2013 endete mit einem Minimalwachstum des Bruttoinlandsprodukts von real 0,1%. Die Unternehmen verharrten in einer Investitionsstarre, ausgelöst durch die Unsi-

cherheiten aufgrund der europäischen Schuldenkrise. Der Abwärtstrend der Ausrüstungs-investitionen konnte zum Jahresende 2013 gestoppt werden, so dass die deutsche Wirtschaft euphorisch in das Jahr 2014 startete. Die hohen Prognosewerte mussten aber nach einem starken Auftaktquartal im Verlauf des Sommers deutlich nach unten korrigiert werden. Nach einer Gemeinschaftsdiagnose führender Wirtschaftsforschungsinstitute werden die gesamtwirtschaftlichen Investitionen um nominal 4,5% zulegen (Quelle: ifo Schnelldienst 23/2014), davon entfallen 4,2% auf die Ausrüstungsinvestitionen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt erreichte laut Angaben des statistischen Bundesamts (Pressemitteilung 15. Januar 2015) ein Wachstum von real 1,5%.

Das Kreditgeschäft der abcbank umfasst hauptsächlich den Ankauf von Leasing- und Factoringforderungen der abcfinance und deren Töchtern. Die abcbank kauft Forderungen aus Leasing-, Mietkauf- und Mietverträgen sowie aus Factoringverträgen und Restwerte aus Verträgen der abcfinance GmbH sowie deren Töchter mit Unternehmen, Freiberuflern und Gewerbetreibenden (regressloser Forderungsankauf) mit dem Ziel einer langfristigen ertrags- und risikoorientierten Entwicklung des Kreditgeschäfts an. Des Weiteren bedient die abcbank Kunden der abcfinance mit Annuitätendarlehen. Der Ausbau der abcbank zur Refinanzierung der abcfinance GmbH wird durch den vermehrten Forderungsankauf deutlich vorangetrieben.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Aktivgeschäft

Der Geschäftsverlauf des Aktivgeschäfts der abcbank verlief insgesamt günstig. Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs der abcfinance leasing und factoring konnte der Forderungsankauf Leasing um 32 % auf 981 Mio. € gesteigert werden. Der Forderungsankauf Factoring erhöhte sich um 14 % auf 56 Mio. €. Nicht zuletzt profitiert abcbank von den Wachstumsschüben der abcfinance. Das Produkt "Gewerbliche Investitionsdarlehen" konnte bis Jahresende 2014 4,2 Mio. € erreichen.

		Jahr		
		2014	2013	2012
Forderungsankauf Leasing & Mietkauf	Mio. €	980,5	744,0	513,4
Forderungsankauf Factoring	Mio. €	56,2	49,5	43,4
Gewerbliche Investitionsdarlehen	Mio. €	4,2	0,1	0,0

Die in der Vorperiode erwarteten Prognosen sind eingetroffen: Das Wachstum der abcbank ist getrieben durch das gute Leasing- und Factoringgeschäft der abcfinance. Mit Anstieg des Leasingneugeschäfts sowie des Factoringvolumens wurde auch die Forfaitierung planmäßig erhöht, so dass sich die positive Entwicklung des Forderungsankaufs fortsetzt. Die Erwartungen der Geschäftsleitung der abcbank wurden übererfüllt.

2.2.2 Passivgeschäft

Der Geschäftsverlauf des Passivgeschäfts verlief ebenfalls günstig. Die abcbank GmbH baute in 2014 die Geschäftstätigkeit mit privaten Anlegern und Firmenkunden weiter aus. Die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) führte im laufenden Jahr zu niedrigen Anlagezinssätzen. Die Einlagen von Privatkunden konnten insgesamt auf 520,4 Mio. € gesteigert werden. Die Einlagen von Firmenkunden und institutionellen Anlegern erhöhten sich auf 363,0 Mio. €.

		2014	2013	2012
Privatkunden				
- Tagesgelder	Mio. €	25,0	33,8	76,0
- Kündigungsgelder	Mio. €	74,5	69,4	0,8
- Sparbriefe	Mio. €	420,9	313,6	349,7
Firmenkunden / Institutionelle Anleger				
- Tagesgelder	Mio. €	29,5	38,9	74,3
- Kündigungsgelder	Mio. €	43,0	49,7	0,0
- Sparbriefe	Mio. €	62,1	42,1	19,9
- Termingelder	Mio. €	138,8	86,9	7,0
- Schuldscheine	Mio. €	89,6	37,0	31,0

Neben den Anlageprodukten refinanziert sich abcbank über die Teilnahme an Zinstendern der EZB. Derzeit sind 44 Mio. € in vier Tendern an die abcbank ausgegeben. Des Weiteren wurde der Aufbau eines zweiten „Asset-Backed Securities“, kurz ABS, gestartet. Aufgrund des kräftigen Wachstums der abcfinance GmbH und deren Töchter besteht so eine kostengünstige Refinanzierungsmöglichkeit mit geringer Korrelation zu bestehenden Refinanzierungswegen. Die Wertpapieremission wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2015 erfolgen mit einem Volumen von mindestens 300 Mio. €.

Die in der Vorperiode erwarteten Prognosen sind eingetroffen. Die Rahmenbedingungen der Bankenlandschaft, insbesondere in Bezug auf die Zinsgestaltung von Einlagenprodukten, haben sich nicht verändert. Das Wachstum der abcbank konnte mit Hilfe der neuen und bereits bestehenden Passivprodukte refinanziert werden. Die Erwartungen der

Geschäftsleitung der abcbank wurden übererfüllt, der positive Entwicklungstrend der abcbank setzt sich fort.

Die abcbank führte im Berichtsjahr keine Effekten- und Wertpapierdepots für Dritte.

Die abcbank GmbH ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Banken und dessen Einlagensicherungseinrichtungen angeschlossen.

2.3 Lage der abcbank

2.3.1 Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2014 verlief insgesamt erfolgreich. Es wurde in 2014 ein Zinsüberschuss von 29,1 Mio. € erwirtschaftet. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 4,7 Mio. €. Aus der Risikovorsorge wurden insgesamt 5,2 Mio. € aufgelöst. Es konnte ein Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit von 30,8 Mio. € erzielt werden.

		2014	2013	2012
Zinsüberschuss	Mio. €	29,1	23,9	14,8
sonstige betriebliche Erträge	Mio. €	4,7	4,6	3,1
Risikovorsorge	Mio. €	5,2	-7,9	-6,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. €	30,8	12,1	6,5

Die Prognosen der Vorperiode haben sich in Bezug auf die Ertragslage erfüllt. abcbank konnte aufgrund des gesteigerten Forfaitierungsvolumens und einer geringen Risikoentwicklung als Folge der guten konjunkturellen Entwicklung das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit konstant steigern. Der Wachstumstrend der abcfinance hat auch die Ertragslage der abcbank positiv beeinflusst.

2.3.2 Finanzlage & Kapitalstruktur

Das Finanzmanagement der abcbank verfolgt die Ziele, jederzeit ausreichende, laufzeitkongruente Finanzierungsmittel zu Verfügung zu stellen, sowie darüber hinaus den Zins zu optimieren.

Die abcbank GmbH hat im vergangenen Jahr Forderungen in Höhe von 1.036,7 Mio. € von der abcfinance GmbH und deren Töchtern regresslos angekauft. Daher erhöhten sich die Forderungen an Kunden um 245,7 Mio. € auf 1.082,1 Mio. €. Dem standen am Bilanzstichtag Kundeneinlagen in Höhe von 883,4 Mio. € gegenüber. Die angekauften Leasing-

und Mietkaufforderungen wurden im Wesentlichen durch die Hereinnahme von Tagesgeldern und Termineinlagen refinanziert. Zu den Einlagenkunden der Bank zählten neben kommunalen und inländischen institutionellen Anlegern in erster Linie Privatanleger und Geschäftskunden. Im Geschäftsjahr 2014 wurde das Eigenkapital der abcbank GmbH durch Thesaurierung des erwirtschafteten Jahresüberschusses in Höhe von 24,8 Mio. € sowie durch eine Kapitalerhöhung in Höhe von 20,0 Mio. € auf 122,0 Mio. € erhöht.

Das Jahr 2014 war geprägt von unverändert günstigen Refinanzierungsbedingungen und angemessenen Risikoaufwendungen. Aufgrund der breiten Refinanzierungsbasis der abcbank über diverse Einlagenprodukte mit Privat- und Firmenkunden gibt es keine nennenswerten Liquiditätsrisiken.

2.3.3 Investitionen

Investitionen der abcbank teilen sich auf in Ersatzbeschaffungen und Kapazitätserweiterungen. Im vergangenen Berichtsjahr wurden keine Ersatzbeschaffungen in Form von PKW, Lizenzen, Hardware, Software und Betriebs- und Geschäftsausstattungen getätigt. Zur Kapazitätserweiterung wurden 0,6 Mio. € eingesetzt. Investitionen in Beteiligungen oder andere Finanzinvestitionen wurde nicht getätigt.

2.3.4 Liquidität

Die Liquidität der abcbank hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die kurzfristigen Zahlungsmittel (täglich fällig bis 1 Monat) haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 41 % auf 220,0 Mio. € reduziert. Die Refinanzierung verschob sich gegenüber dem Vorjahr zu Lasten der Mittelaufnahme bei Privatkunden und zu Gunsten der Mittelaufnahme bei Firmenkunden und institutionellen Anlegern sowie zu Gunsten der Forderungsverbriefung via ABS. Ausreichende Liquidität war jederzeit sichergestellt. Die Refinanzierung erfolgt ausschließlich in Euro, Währungsrisiken wurden nicht eingegangen.

2.3.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der abcbank GmbH erhöhte sich im Berichtsjahr von 1.134,5 Mio. € auf 1.242,7 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Ausweitung des Ankaufes von Leasing- und Mietkaufforderungen sowie der Erhöhung der Kapitalrücklage um 20 Mio. € durch die Einbringung einer Einlage seitens der abc Holding GmbH. Inflations- oder Wechselkurseinflüsse haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Vermögenshöhe genommen.

2.3.6 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Steuerung des Geschäftsbereichs werden folgende Leistungsindikatoren, sogenannte Key Performance Indikatoren, herangezogen. abcbank hat ihr Wachstum verstärkt über die Schwestergesellschaft abcfinance mittels Forfaitierung erreicht. Dies führt dazu, dass sich bei isolierter Betrachtung der abcbank die Interpretation der Kennzahlen RoA, RoE und CIR stark verschieben. Eine Beurteilung des Erfolgs muss daher unter Einbeziehung der abcfinance stattfinden.

Finanzielle Leistungsindikatoren sind RoE (Return on Equity = Eigenkapitalrendite), RoA (Return on Assets = Gesamtkapitalrentabilität) und CIR (Cost-Income-Ratio = Aufwand-Ertrag-Relation).

Der RoE verschlechtert sich im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr (16,7 %) und zum Plan (17,0 %) geringfügig auf 16,2 %, aufgrund des Margendrucks und regulatorischer Kosten. Der RoA blieb zum Vorjahr bei 1,6 % unverändert. Die CIR hat sich aufgrund eines konsequenten Kostenmanagements auf 67 % gegenüber Plan (70 %) und Vorjahr (68 %) verbessert.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren beobachtet abcfinance zur internen Steuerung die Mitarbeiter-Fluktuationsquote. Diese bewegt sich mit 3 % unverändert auf Vorjahresniveau. Außerdem betreibt abcfinance ein eigenes Inhouse-Schulungsprogramm. 2014 konnte die Teilnehmeranzahl um 4 % auf 407 Mitarbeiter erhöht werden.

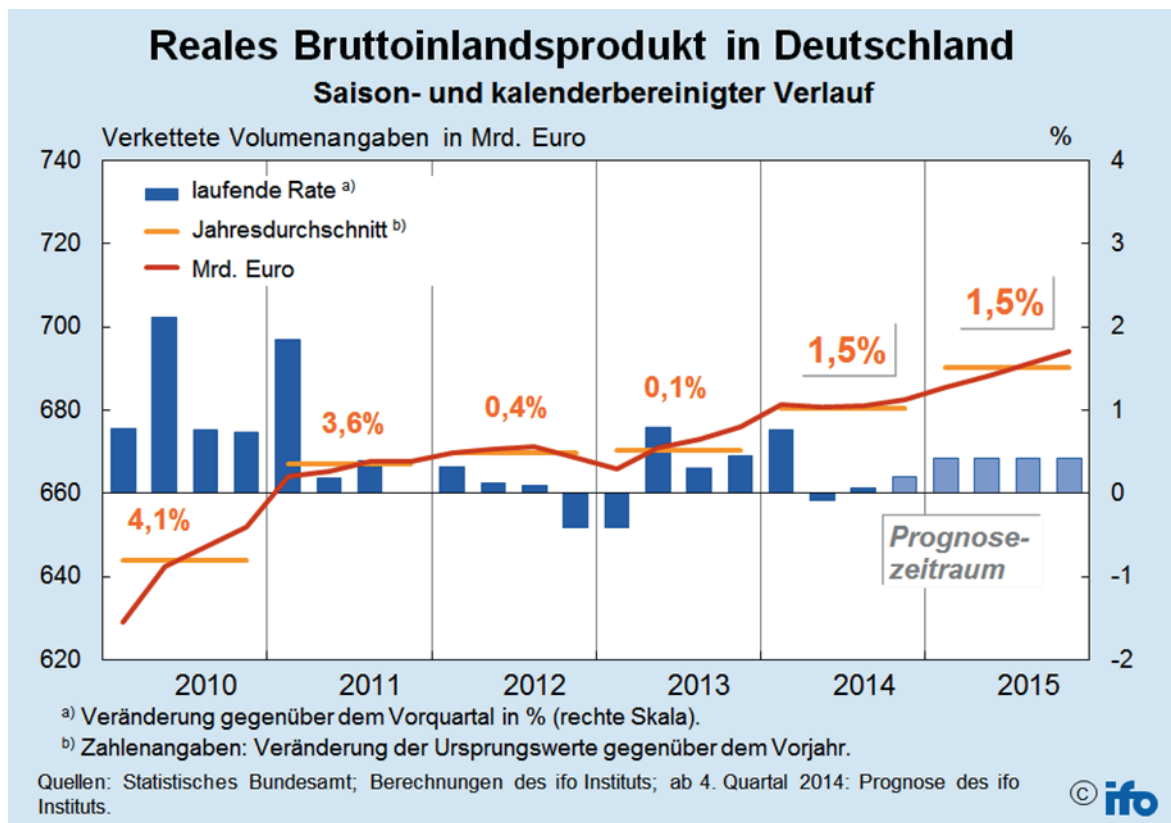
3 Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

4 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

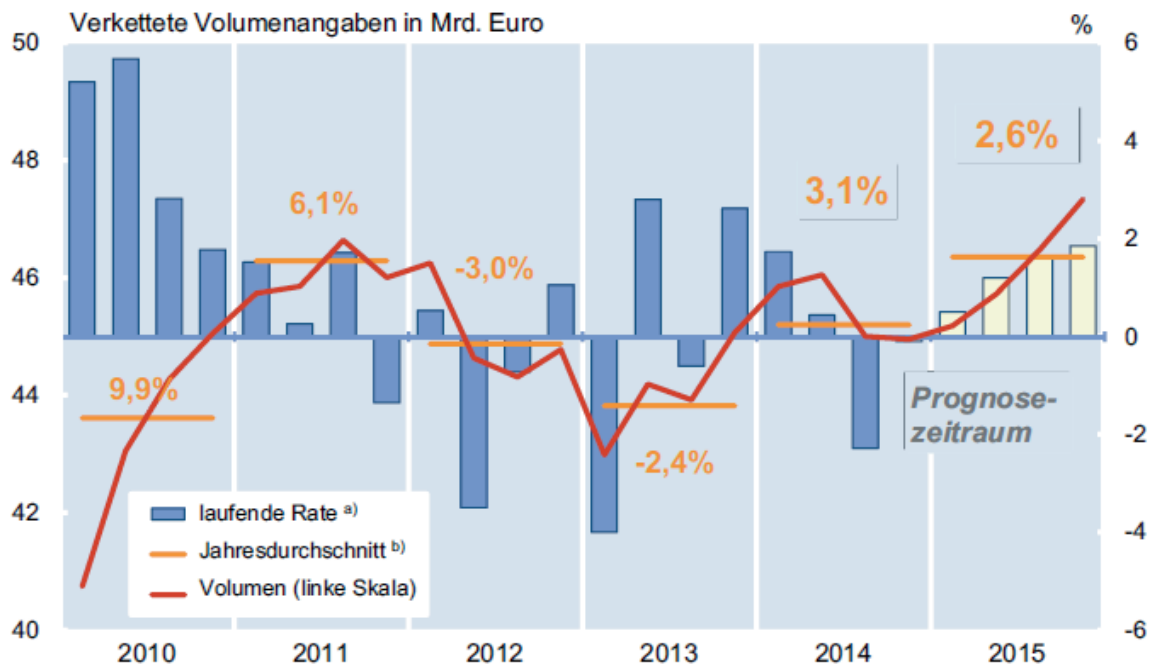
4.1 Prognosebericht

Laut ifo Institut sowie des November-Gutachtens des Sachverständigenrats ist mit einer verhaltenen Erholung der konjunkturellen Entwicklung zu rechnen. Im Jahresdurchschnitt 2015 wird von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von real 1,0% - 1,5% ausgegangen. (Quelle: ifo Institut)



Auch wird mit einer allmählichen Erholung der Ausrüstungsinvestitionen gerechnet. Durch die anhaltenden wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (Mindestlohn) sowie die Unsicherheit vor dem Hintergrund der geopolitischen Spannungen im Euroraum (Ukraine-Krise und die damit verbundenen Sanktionen Russlands) wurde im Jahresverlauf 2014 spürbar weniger investiert. Im Verlauf des Jahres 2015 wird, aufgrund des sich verbessernden Exportklimas und des weiterhin guten Finanzierungsumfelds, mit einem durchschnittlichen Jahreszuwachs von 2,6% - 3,9% gerechnet.

Reale Investitionen in Ausrüstungen Saison- und kalenderbereinigter Verlauf



a) Veränderung gegenüber dem Vorquartal in % (rechte Skala).

b) Zahlenangaben: Veränderung der Ursprungswerte gegenüber dem Vorjahr.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des ifo Instituts; ab 4. Quartal 2014: Prognose des ifo Instituts.

Die Geschäftsführung der abcbank geht daher für 2015 davon aus, dass spürbare Markimpulse zu erwarten sind. Es wird erwartet, dass der Anstieg des BIP und der Ausrüstungsinvestitionen sich in der erhöhten Nachfrage nach abcfinance-Produkten und einhergehend in einem erhöhten Forfaitierungsvolumen der abcbank bemerkbar machen werden.

Die Rahmenbedingungen in der Bankenlandschaft sind unverändert geprägt von aufsichtsrechtlichen Vorgaben sowie hohen Prüfungsanforderungen. Eine positive Veränderung der Rahmenbedingungen wird von der Geschäftsleitung der abcbank nicht erwartet. Es bleibt abzuwarten, ob sich die aufsichtsrechtlichen Vorgaben weiter verschärfen, was zu einer Erhöhung der Kosten innerhalb der Institute führen könnte. Innerhalb der Jahre 2015 und 2016 erwartet abcbank aber keine einschneidenden Veränderungen.

Die voraussichtliche Entwicklung der abcbank GmbH folgt der Neugeschäftsentwicklung der Schwestergesellschaft abcfinance, da diese den wesentlichen Zuträgerkanal im Aktivgeschäft darstellt. So übertragen sich auch die Chancen und Risiken der abcfinance auf

die abcbank. abcbank erwartet parallel zu abcfinance einen positiven Verlauf des Geschäftsjahres 2015. abcfinance wird durch den Ausbau der Geschäftsfelder durch vorangegangene Akquisitionen sowie die systematische Erweiterung des Geschäfts mit Hilfe des Ausbaus der solutions (Branchen- und Partnerlösungen) auch 2015 das Neugeschäftswachstum fortführen. Auch 2015 soll die Strategie, durch organisches Wachstum und durch mögliche Akquisitionen zu wachsen fortgesetzt werden. Mit ansteigenden Volumina aus der Forfaitierung wird ein Bilanzsummenwachstum im einstelligen Prozentbereich erwartet. Hieraus ergibt sich für 2015 ein positiver Entwicklungstrend der abcbank, der auch die Finanz- und Ertragslage positiv beeinflusst. Die abcbank erwartet in dem genannten Zeitraum eine konsequente Steigerung der Erträge.

Auf Grundlage der Annahmen der Neugeschäfts- und Ergebnisentwicklung geht abcbank im Geschäftsbereichsverbund mit abcfinance davon aus, die Kennzahlen RoA, RoE und CIR zu halten und im besten Fall zu verbessern. Die Risikoquoten werden konstant auf 0,8% (Leasing) resp. 0,1% (Factoring) prognostiziert. Die Steigerung der Risikoquote Leasing resultiert aus einer vorsichtigen Einschätzung der Konjunkturentwicklung und der grundsätzlich vorsichtigen Risikopolitik der abcfinance. Auf Basis der getroffenen Annahmen erwartet abcbank parallel zur Schwestergesellschaft abcfinance eine moderate Steigerung des Geschäftsergebnisses.

4.2 Risikomanagement

Die Aufbauorganisation orientiert sich zum einen an den Vorgaben der Mindestanforderungen an das Risikomanagement. Zum anderen richtet sich die Ausgestaltung des Risikomanagements nach dem Umfang und der Komplexität der Geschäftsaktivitäten. Die mit den Prozessen verbundenen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten wurden klar definiert und aufeinander abgestimmt.



*Frage- und Informationsrecht

Die Verantwortung für das Risikomanagement der abcbank GmbH obliegt der **Gesamt-geschäftsleitung** (vgl. § 1 Abs. 2 KWG). Hierzu gehören alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements wie die Festlegung der geschäfts- und risikopolitischen Ausrichtung unter Berücksichtigung des gesetzlich geforderten Strategieprozesses, die Definition des Risikoprofils sowie die Einrichtung eines Internen Kontrollsystems. Letzteres erfordert die Regelung der Aufbau- und Ablauforganisation und die Implementierung von Risikosteuerungs- und -controllingprozessen einschließlich der Erstellung dazugehöriger Dokumentationen. Zudem ist die regelmäßige Überprüfung der Systeme, Verfahren und Prozesse und die Sicherstellung der Qualifikation der Mitarbeiter dem Verantwortungsbereich der Geschäftsführung zuzuordnen.

Der **Gesamtstrategieausschuss (GSA)**, der sich aus den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Leitern der Strategieausschüsse und den Leitern der Bereiche Risikocontrolling und Interne Revision sowie Compliance zusammensetzt, steuert das Risikomanagement. Der Leiter der Revision hat im GSA nur ein Frage- und Informationsrecht; er ist nicht stimmberechtigt.

Wesentliche Aufgabe des GSA ist die Beurteilung der Gesamtrisikolage. Besondere Bedeutung kommt dem jährlich stattfindenden Risikotag zu, an dem die Risikoidentifizierung vorgenommen und das Gesamtrisikoprofil verabschiedet wird. Hierunter fällt auch die Identifizierung von Klumpenrisiken, Inter- und Intrarisikokonzentrationen. Des Weiteren erfolgt die Beurteilung der Gesamtrisikolage anhand des vierteljährlichen Risikoberichts. Im Fokus steht neben der Prüfung der einzelnen Risikopositionen die Risikotragfähigkeit. Zu Letzterem gehört auch die Analyse und Beurteilung von Szenarioanalysen und Stress-tests.

Das Gesamtrisikoprofil und die geschäftspolitische Ausrichtung bilden die Grundlage für den GSA zur Formulierung der Risikostrategie. Die sich aus der Risikostrategie ergebenden Anforderungen an das Risikomanagement sind durch den GSA umzusetzen und deren Realisierung zu überprüfen. Ferner steht die Weiterentwicklung und Optimierung der Instrumente, Verfahren und Prozesse des Risikomanagements im ständigen Fokus.

Mitglieder des **Risikoausschusses (RA)** sind die Geschäftsführung des Bereichs Risikocontrolling, der Bereich Risikocontrolling und der Leiter Interne Revision sowie die Zentrale Stelle und Compliance. Aufgabe des Ausschusses ist die Überwachung und Beurteilung der Gesamtrisikolage. Sollten Maßnahmen zur Risikosteuerung erforderlich sein, sind diese für den GSA aufzubereiten. Maßnahmen zu Einzelfällen dürfen vom RA beschlossen und umgesetzt werden. Bereits angeordnete Steuerungsmaßnahmen des GSA werden im RA hinsichtlich ihrer Auswirkungen überwacht. Im Weiteren werden im RA Maßnahmen zur Anpassung/Optimierung des Risikomanagementkreislaufes sowie der Verfahren und Instrumente des Risikomanagements erarbeitet und für den GSA aufbereitet.

Zur Überwachung der relevanten Risikofelder – Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditäts- sowie operationelles Risiko – hat die Geschäftsleitung **Strategieausschüsse (SA)** eingesetzt. In der Verantwortung der SA liegt die Unterstützung des GSA bei dem jährlich durchzuführenden Risikotag. So werden Einschätzungen hinsichtlich der Wesentlichkeit von Risiken, Risikokonzentrationen (Klumpenrisiken, Intra- und Interrisikokonzentrationen)

und wesentlicher Beeinträchtigungen der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage wie auch die Identifizierung von Ertragskonzentrationen vorgenommen. Im Weiteren werden Vorschläge für die Formulierung der risikostrategischen Ziele und Empfehlungen zur Risikosteuerung erarbeitet. Durch die mindestens vierteljährliche Analyse und Beurteilung der Entwicklung der einzelnen Risikopositionen unter Berücksichtigung aktueller Rahmenbedingungen ist ein frühzeitiges Aufdecken von Risikoveränderungen sichergestellt. Auf Basis dieser Analysen ist dem Risikocontrolling ein Feedback zum jeweiligen Teil des Risikoberichts mitzuteilen. Aus den Analysen resultierende Notwendigkeit von Maßnahmen zu Einzelfällen dürfen von den SA beschlossen und umgesetzt werden.

Ziel der Tätigkeit des **Ausschusses Markt** ist eine risikoorientierte Vertriebssteuerung sowie der generelle Informationsaustausch zwischen Markt und Marktfolge. Mitglieder des Ausschusses sind Vertreter aus den einzelnen Vertriebsbereichen und das Risikocontrolling sowie Compliance und Zentrale Stelle.

Das **Risikocontrolling** unterstützt die Geschäftsführung in allen risikopolitischen Fragen, bei der Erstellung der Strategien und bei der Einrichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Zu den Aufgaben gehören u. a. die laufende Überwachung der Risikosituation und der Risikotragfähigkeit sowie der Einhaltung der eingerichteten Risikolimits. Die Verantwortung für die Prozesse zu Ad-hoc-Meldungen liegt ebenso im Aufgabenbereich des Risikocontrollings wie auch die Erstellung der Risikoberichte.

Zu den Aufgaben des **Referenten Kreditsysteme und -prozesse** gehören die Betreuung und Weiterentwicklung des Kreditmanagementsystems sowie die Überwachung und Kommunikation der Risikoentwicklung. Im Weiteren werden von der Funktion Kreditprozesse analysiert, bewertet und optimiert, so dass Kreditrisiken begrenzt, Forderungsausfälle reduziert und die Risikosituation gezielt gesteuert werden kann. Zudem liegen die Sicherstellung einer vollständigen und konsistenten Historisierung der bonitätsrelevanten Informationen und die zeitnahe Anpassung der die Risikoklassifizierung betreffenden Organisationsrichtlinien und Dokumentationen in der Verantwortung des Stelleninhabers.

Die **Compliance-Funktion** hat auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für die abcbank GmbH wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben und

entsprechender Kontrollen hinzuwirken und die Geschäftsführung hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben zu unterstützen und zu beraten.

Die **Zentrale Stelle** verantwortet den Bereich Geldwäsche und Betrugsprävention.

Die **Interne Revision** prüft und beurteilt die Aktivitäten der abcbank GmbH. Die Prüfungstätigkeit der Internen Revision erstreckt sich grundsätzlich auf alle Betriebs- und Geschäftsabläufe, wobei Umfang und Risikogehalt der jeweiligen Betriebs- beziehungsweise Geschäftstätigkeit berücksichtigt werden. Die Beurteilung der Risikolage, die Ordnungsmäßigkeit der Bearbeitung sowie die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems sind besondere Prüfungskriterien. Der Umfang und das Ergebnis der Prüfung sind in Prüfungsdokumentationen festgehalten. Die zuständigen Geschäftsleiter sowie die Verantwortlichen für die geprüften Bereiche erhalten eine ausführliche Berichtsausfertigung.

Bei wesentlichen Projekten ist sie projektbegleitend tätig. Zudem ist sie Teil des Gesamtstrategieausschusses und des Risikoausschusses. Aufgrund des ausschließlichen Frage- und Informationsrechtes bleibt ihre Unabhängigkeit gewahrt und jegliche Interessenkonflikte werden vermieden.

Ablauforganisation des Risikomanagements – Risikomanagementprozess

Risikoidentifizierung

Die Risikoidentifizierung dient der strukturierten Erfassung der Risiken. Sind die Risiken erfasst, ist festzulegen, welche Risiken eine wesentliche Bedeutung für die abcbank haben. Zudem werden in der Vergangenheit als unwesentlich eingestufte Risiken überprüft, da diese z. B. aufgrund der Aufnahme neuer Geschäftsfelder an Bedeutung gewonnen haben können.

Neben der Einstufung der Wesentlichkeit der Risiken erfordern die MaRisk die Berücksichtigung der mit wesentlichen Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Hierbei sind neben Risikopositionen gegenüber Einzeladressen, die allein aufgrund ihrer Größe eine Risikokonzentration darstellen, auch solche Risikokonzentrationen zu berücksichtigen, die durch den Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart (Intra-Risikokonzentrationen) und die durch den Gleichlauf von Risikopositionen über verschiedene Risikoarten hinweg (Inter-Risikokonzentrationen) entstehen. Ferner ist bei der Risikoinventur zu prüfen, welche Risiken die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich beeinträchtigen können. Die Risikoidentifizierung wird in folgenden Gremien/Prozessen vorgenommen:

Gremium/ Prozess	Aufgabe der Veranstaltung	Zeitpunkt
Risikotag (GSA)	<ul style="list-style-type: none"> - Besprechung möglicher neuer Risiken - Festlegung der Wesentlichkeit/Unwesentlichkeit neuer/bestehender Risiken - Identifizierung von Inter-Risikokonzentrationen - Besprechung der Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage - Überprüfung des Risikotragfähigkeitskonzepts 	Jährlich im Rahmen eines GSA
GSA	Überprüfung der Risikoeinschätzung anhand des Zahlenmaterials aus dem Bereich Risikocontrolling	Quartalsweise, bei Bedarf
SA	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Risikoeinschätzung anhand des Zahlenmaterials aus dem Bereich Risikocontrolling - Erarbeitung von Vorschlägen zum Risikoprofil 	Quartalsweise, bei Bedarf
Risikocontrolling	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung des Risikogehalts im Rahmen der anstehenden Aufgaben - Abgabe von Empfehlungen hinsichtlich der Entwicklung einzelner Risiken 	Monatlich, bei Bedarf ad hoc
SA OP-Risiko, Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> - Identifizierung operationeller Risiken unter Beteiligung der Bereichsleiter und deren Mitarbeiter - Identifizierung operationeller Risiken im Tagesgeschäft 	Jährlich, bei Auftreten
NPP	Bewertung neuer/bestehender Risiken aufgrund neuer Produkte/neuer Märkte	Im Rahmen des NPP

Folgende Risiken wurden im Rahmen des Risikotages 2013 für das Jahr 2014 identifiziert und als wesentlich eingestuft:

Risikoarten	identifizierte Risiken	davon wesentlich
AAR	<ul style="list-style-type: none"> • Kreditrisiko (aus angekauften Leasing-, Mietkauf- und Factoring-Forderungen) • Kreditrisiko aus Darlehensgeschäft • Länderrisiko 	Kreditrisiko (aus angekauften Leasing-, Mietkauf- und Factoring-Forderungen)
MPR	<ul style="list-style-type: none"> • Zinsänderungsrisiko • Risiko aus gehaltenen Aktien, Anleihen, Derivaten 	<ul style="list-style-type: none"> • Zinsänderungsrisiko • Risiko aus gehaltenen Aktien, Anleihen, Derivaten
LQR	<ul style="list-style-type: none"> • Refinanzierungsrisiko • Marktliquiditätsrisiko • Abruf-/Terminrisiko (wg. Tagesgeld, bisher nur in Stresstests) 	<ul style="list-style-type: none"> • Refinanzierungsrisiko • Marktliquiditätsrisiko • Abruf-/Terminrisiko
OPR	Gefahr des Eintretens von Verlusten durch: <ul style="list-style-type: none"> • Mensch • Systeme und Prozesse • Externe Ereignisse • Rechtsrisiko • Datenqualität 	Gefahr des Eintretens von Verlusten durch: <ul style="list-style-type: none"> • Mensch • Systeme und Prozesse • Externe Ereignisse • Rechtsrisiko • Datenqualität
Sonstiges Risiko	<ul style="list-style-type: none"> • strategisches Risiko (u.a. Fehlentscheidungen bei Neuakquisitionen) • Sachwertrisiko • Reputationsrisiko • Absatz-/Vertriebsrisiko 	Reputationsrisiko

Rot: neu identifiziert

Das Risiko aus gehaltenen Aktien, Anleihen, Derivaten ist aufgrund der ABS-Transaktion als wesentlich einzustufen. Im Bereich des Liquiditätsrisikos ist das Abruf-/Terminrisiko wesentlich. Aufgrund des Wachstums und der gesteigerten Komplexität im Unternehmen erlangt die Datenqualität einen immer höheren Stellenwert. Im Weiteren ist das Reputationsrisiko als wesentliches Risiko hinzugekommen, da durch die Ausweitung der Refinanzierung (ABS) eine höhere Wahrnehmung bei den Stakeholdern zu erwarten ist.

An Klumpenrisiken, d. h. Risikokonzentrationen aufgrund ihrer Größe, wurde im Rahmen der Risikoinventur erneut die Multibank AG im Bereich der operationellen Risiken festgestellt sowie im Bereich der Marktpreisrisiken gehaltene Wertpapiere und die abcfinance bei den Adressenausfallrisiken. Die Intrarisikokonzentration Branche (Handel und Sonstige Dienstleister) wurde erneut festgestellt. Als mögliche Interrisikokonzentration stellte sich die identifizierte Konstellation Verschlechterung des Forderungsportfolios (Adressenausfallrisiko) und Liquiditätsrisiko (ABS) heraus.

Die MaRisk erfordern die Festlegung von Risikotoleranzen für alle wesentlichen Risiken unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen. Dabei sind auch Konzentrationen mit Blick auf die Ertragssituation des Instituts (Ertragskonzentrationen) zu berücksichtigen. Im Rahmen des Risikotages konnte der Zinsertrag als alleinige Ertragsquelle identifiziert werden, resultierend aus dem Forderungsankauf aus der abcfinance GmbH und aus dem Darlehensgeschäft.

Risiken, die die Vermögens-, Ertrags- oder Finanzlage wesentlich beeinträchtigen können, sind Folgende:

Risikoarten	wesentliche Risiken	Vermögenslage	Ertragslage	Finanzlage
AAR	Kreditrisiko (aus angekauften Leasing-, Mietkauf- und Factoring-Forderungen	Niedrigere Bewertung des Vermögensgegenstands	Bildung einer Wertberichtigung (GuV)	Berücksichtigung der fehlenden Ratenzuflüsse
MPR	Zinsänderungsrisiko	Kein Einfluss	Höhere Zinsaufwendungen	Cash Flow aus Zins und Rückzahlungen höher
MPR	Risiko aus gehaltenen Aktien, Anleihen, Derivaten	Niedrigere Bewertung des Vermögensgegenstands	Bildung von Aufwandspositionen	Berücksichtigung fehlender Einnahmen
LQR	Refinanzierungsrisiko	Kein Einfluss	Höhere Zinsaufwendungen	Cash Flow aus Zins und Rückzahlungen höher
LQR	Marktiliquiditätsrisiko	Kein Einfluss	Höhere Zinsaufwendungen	Cash Flow aus Zins und Rückzahlungen höher
LQR	Abruf-/Terminrisiko	Kein Einfluss	Höhere Ersatzrefinanzierung, gesetzliche Haftung (Aufsicht)	Cash Flow aus Zins und Rückzahlungen höher
OPR	Gefahr des Eintretens von Verlusten durch: Mensch, Systeme, Prozesse, Externe Ereignisse, Rechtsrisiko, Datenqualität	Verlust oder Beschädigung von eigenen Vermögensgegenständen	Ersatzinvestitionen, Entschädigungszahlungen an Kunden, fehlende Erträge, Abschreibungen, Opportunitätskosten, gesetzliche Haftpflicht/ Strafzahlungen	Keine Refinanzierungsmöglichkeit (Einleger)
Sonstiges Risiko	Reputationsrisiko	-	Höhere Zinsaufwendungen	-

Rot: Neu identifiziert

Risikoquantifizierung

Mit der Quantifizierung der Risiken erhält die abcbank eine objektive Entscheidungsgrundlage für die Gremien. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung zur Durchführung der Risikotragfähigkeitsberechnung. Im Rahmen von Risikosteuerungsmaßnahmen kann anhand der Höhe des Risikos der Erfolg eingeleiteter Steuerungsmaßnahmen überprüft werden. Mit der Risikoquantifizierung verbunden ist die kontinuierliche Überprüfung der Verfahren zur Risikobewertung. Die Risikoquantifizierung erfolgt mithilfe folgender Verfahren:

Risikoarten	wesentliche Risiken	Verfahren zur Risikobewertung	Anmerkungen
AAR	Kreditrisiko (aus angekauften Leasing-, Mietkauf- und Factoring-Forderungen)	<ul style="list-style-type: none"> • Risikoaufwand (periodisch) • Kreditrisikostandardansatz (regulatorisch) 	Risikoaufwand: Hochrechnung für ein Jahr
MPR	<ul style="list-style-type: none"> • Zinsänderungsrisiko • Risiko aus gehaltenen Aktien, Anleihen, Derivaten 	<ul style="list-style-type: none"> • Zinsbindungsbilanz (periodisch) • Ausweichverfahren (regulatorisch) 	Zinsbindungsbilanz: Auswirkung Zinsschock [±/- 200 bp].
LQR	<ul style="list-style-type: none"> • Refinanzierungsrisiko • Marktliquiditätsrisiko • Abruf-/Terminrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines ordnungsgemäßen Liquiditätsmanagements (periodisch) • Liquiditätsgrundsatz (regulatorisch) 	
OPR	Gefahr des Eintretens von Verlusten durch: <ul style="list-style-type: none"> • Mensch • Systeme und Prozesse • Externe Ereignisse • Rechtsrisiko • Datenqualität 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewichtung des jährlichen Risikobetrags (periodisch) • Basisindikatoransatz (regulatorisch) 	Gewichtung nach Risikoausprägung (wesentliches, mittleres und geringes Risiko)
Sonstiges Risiko	Reputationsrisiko (durch ABS)	Qualitative Beurteilung	

Rot: Neu identifiziert

Aggregation der Risiken

Die einzelnen Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert. Die Verantwortung liegt im Bereich Risikocontrolling. Die Aggregation der Risiken erfolgt in einem vierteljährlichen Turnus. Liegen Indizien vor, die eine erhebliche Änderung der Positionen wahrscheinlich machen, wird der Turnus entsprechend verkürzt.

Das Gesamtbankrisiko der abcbank setzt sich aus folgenden wesentlichen Risiken zusammen:

- Kreditrisiko
- Zinsänderungsrisiko
- Refinanzierungsrisiko
- Marktliquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko

Gemäß dem Vorsichtsprinzip wird von einer vollständigen positiven Korrelation aller Risiken ausgegangen. Die Aggregation der Risiken erfolgt über eine vollständige Addition des Risikokapitals der einzelnen Risiken.

Auf eine zahlenmäßige Berücksichtigung der identifizierten Risikokonzentrationen wird verzichtet. Es erfolgt ein verstärktes Risikocontrolling hinsichtlich der Entwicklung der Branchen bzw. eine bewusste Hinnahme des Risikos Multibank AG.

Das Liquiditätsrisiko wird trotz Wesentlichkeit nicht bei der Berechnung des Gesamtbankrisikos berücksichtigt, da für die Quantifizierung des Risikos derzeit keine marktüblichen Standardverfahren existieren. Aufgrund der Eigenart des Reputationsrisikos beschränkt sich das Institut auf eine rein qualitative Analyse und Beurteilung. Weitere sonstige Risiken (Absatz-/Vertriebs-, Sachwertrisiko und strategisches Risiko) werden als nicht relevant erachtet und gehen nicht in die Risikotragfähigkeitsberechnung ein.

Bestimmung des Risikodeckungspotentials

Um die Risikotragfähigkeit zu überprüfen ist es erforderlich, die Risiken dem Risikodeckungspotential gegenüber zu stellen. In der abcbank existieren drei Risikodeckungspotentiale, die vierteljährlich durch den Bereich Risikocontrolling ermittelt werden.

Plangewinn
Plan-Risiko
Risikodeckungspotential I
Rücklagen oder Gewinnthesaurierung
Risikodeckungspotential II
gezeichnetes Kapital
Ergänzungskapital (340 f.) anteilig 80%
Rücklagen oder Gewinnthesaurierung
Abzüglich gebundenes EK gem. Verordnung (EU) Nr. 575/2013
Risikodeckungspotential III

Die Risikodeckungsmasse der abcbank ergibt sich aus dem Risikodeckungspotential II (Going-Concern-Ansatz). So kann auch in einem negativen Belastungsfall die Geschäftstätigkeit fortgesetzt werden. Zur Risikoabdeckung werden 2014 83 % des Risikodeckungspotentials II zur Verfügung gestellt. Dadurch entsteht ein zusätzlicher Risikopuffer, der zum Ausgleich eventuell vorkommender Schwankungen genutzt werden kann. So wird die Handlungsfähigkeit der Bank auch bei Limitengpässen sichergestellt.

Untersuchung der Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit definiert die Grenze der Bank, bis zu der risikobehaftete Geschäfte eingegangen werden können. Die Risikotragfähigkeit der abcbank ist gegeben, wenn das Risikodeckungspotential II die eingegangenen Risiken übersteigt. Die Überprüfung des Sachverhalts wird jeweils zum Quartalsende vorgenommen.

Sollte die Risikotragfähigkeit nicht mehr gegeben sein, sind die im Rahmen der Limitierung vorgegebenen Grenzen anzupassen. Eine existenzielle Gefährdung der Bank liegt nicht vor, da bereits bei Überschreitung der 80 %-Grenze Maßnahmen eingeleitet werden. Die Erfüllung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen wird unabhängig der periodischen Sichtweise entsprechend der gesetzlichen Vorgaben überprüft.

Die abcbank GmbH verfügt über einen Prozess zur Planung des zukünftigen Kapitalbedarfs. Es werden die Auswirkungen von Veränderungen der eigenen Geschäftstätigkeit oder der strategischen Ziele sowie Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds auf den Kapitalbedarf über den Betrachtungshorizont des Risikotragfähigkeitskonzepts hinaus untersucht.

Risikovorsteuerung




Die Geschäftsführung der abcbank legt entsprechend der Risikotragfähigkeit und der risikopolitischen Zielausrichtung ein Gesamtbanklimit für die abcbank fest. Das Gesamtbanklimit für 2014 beträgt 83 % des Risikodeckungspotenzials II.

Zur Begrenzung der erwarteten Risiken wird das Gesamtbanklimit entsprechend der Geschäfts- und Risikoziele auf die einzelnen Risikoarten verteilt.

Die Limits werden im Rahmen des Strategieprozesses jeweils zum Ende des Jahres neu festgelegt.

Risikoüberwachung

Durch die Risikoüberwachung erfolgt ein regelmäßiger Abgleich der Ist-Situation mit den Soll-Vorgaben der Geschäftsführung. Dazu werden in die auf dem Gesamtbanklimit basierenden Limite der Risikoarten dem Ist-Risiko gegenübergestellt. Die Darstellung erfolgt in einem Ampelsystem.

	> 80 %	Durchführung von Gegenmaßnahmen
	> 60 %	Zu beobachten, Erstellung/ggf. Umsetzung eines ersten Maßnahmenkatalogs zur Risikobegrenzung
	< 60 %	Unkritisch, weiteres Geschäft möglich

Steigt die prozentuale Auslastung der Limite über 60 % ist ein Gelbfall erreicht und es sind erste Maßnahmen zum Umgang mit der Risikosituation umzusetzen. Im Rotfall erfolgt eine außerordentliche Sitzung des Gesamtstrategieausschusses, in der Maßnahmen zur Gegensteuerung festzulegen sind. Folgende Maßnahmen können im Gelb- bzw. Rotfall ergriffen werden:

AAR	Gelb	<ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Auswertungen (z. B. bestimmte Branchen) zur Identifizierung von Merkmalsausprägungen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit zum Ausfall führen • Festlegung eines verkürzten Turnus bei den Auswertungen zur Risikoberichterstattung (z. B. monatlich anstatt quartalsweise) • Verstärkte Einholung von Bonitätsunterlagen und Prüfung • Kreditversicherung
	Rot	<ul style="list-style-type: none"> • Aussteuerung von bestimmten Gruppen auf Grundlage der durchgeführten Auswertungen im Gelbfall • Erhöhung des Risikozuschlags • Anpassung der Annahmekriterien bei ausgesteuerten Fällen • Verstärkte Forderung von zusätzlichen Sicherheiten • Aktive Vertriebsunterstützung • Verstärktes Forderungsmanagement
MPR	Gelb	detaillierte Analyse des Refinanzierungsmarktes und der Zinsentwicklung
	Rot	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten (z.B. CAP's) • Schließung von Positionen (Institutionelle Anleger, Banken)
LQR	Gelb	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung Privatanleger • Ausweitung Institutionelle Anleger • neue Refinanzierungspartner • Kreditlinien bei Banken einrichten/beantragen
	Rot	Einschränkung des Forfaitierungsgeschäfts
OPR	Gelb	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung Prioritätenliste von den Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos • Prüfung des Fortschritts der Umsetzung der Maßnahmen und ggf. Beschleunigung
	Rot	<ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung weiterer Maßnahmen zur Risikoreduzierung und Umsetzung • Re-Allokation des Risikokapitals

Neben Überwachung der Limitauslastung werden weitere Vorgaben, wie z. B. die Überwachung des Klumpenrisikos, regelmäßig untersucht. Des Weiteren kann die Überwachung prozessualer Vorgaben oder qualitativer Grenzwerte bei nicht quantifizierbaren Risiken Bestandteil des Prozessschrittes sein.

Risikokommunikation

Im Rahmen der Risikokommunikation werden die Ergebnisse der Risikoüberwachung an die betreffenden Stellen kommuniziert und gegebenenfalls mit einer Beurteilung der Situation sowie einer Handlungsempfehlung für die Risikonachsteuerung versehen.

Risikoart	Bericht	Turnus	Verantwortung	Empfänger
Risiko- über- greifend	Risikobericht	vierteljährlich	Risikocontrolling	GSA/SA
	Komprimierter Risikobericht	vierteljährlich	GF	Verwaltungsrat
	Risikotragfähigkeitskonzept	vierteljährlich	Risikocontrolling	GSA/SA
AAR	Mahnstatistik	monatlich	Risikocontrolling	GF
	Portfolioentwicklung	monatlich	Risikocontrolling	diverse BL
	Scoreverteilung der Angebote	vierteljährlich	Risikocontrolling	GF/ADH/GMU
MPR	Zinsbindungsbilanz	monatlich	Risikocontrolling	Controlling/GF
LQR	Liquiditätsvorschau	wöchentlich	Refinanzierung	GF
	Kreditlinien/Inanspruchnahmen	monatlich	Risikocontrolling	GF
OPR	OP-Risikobericht	vierteljährlich	SA OPR	GF, GSA
	Aufbauorga-/Funktionstrennung	Lt. Revisionsplan	Interne Revision	GF
RepR	Risikobericht	vierteljährlich	Risikocontrolling	GF, GSA

Daneben gibt es im Unternehmen eine Ad-hoc-Berichterstattung, die bei plötzlich und unerwartet eintretenden Risiken durchgeführt wird

Risikonachsteuerung

In der Risikonachsteuerung werden Risikopositionen, die in den Phasen der Risikoidentifizierung und -quantifizierung ermittelt wurden, aktiv beeinflusst.

Zu den Möglichkeiten Risikopositionen zu beeinflussen zählen Risikoverminderung (z. B. Einforderung von Sicherheiten), Re-Allokation des Risikokapitals und die Erhöhung der Risikodeckungsmasse. Voraussetzung für die Re-Allokation des Risikokapitals ist, dass die Limite der anderen Steuerungseinheiten noch nicht voll ausgeschöpft sind oder die zusätzlichen Puffer im Risikodeckungspotential der Bank genutzt werden.

4.2.1 Messung, Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken

4.2.1.1 Adressenausfallrisiken

Definition

Das Adressenausfallrisiko stellt das Risiko eines Verlustes oder eines entgangenen Gewinnes aufgrund des Ausfalls einer Adresse (Kreditnehmer, Kontrahent, Emittent) dar. In der abcbank von Bedeutung ist das Kreditrisiko. Darunter versteht man das Risiko, dass der Kreditnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. In Abhängigkeit des Geschäfts kann zwischen dem Kreditrisiko aus angekauften Finanzierungsverträ-

gen (Leasing, Miete, Mietkauf) und dem Kreditrisiko aus angekauften Factoring-Forderungen unterschieden werden.

Risikoquantifizierung

Die Messung des Adressenausfallrisikos erfolgt durch den Bereich Risikocontrolling in einem vierteljährlichen Turnus. Liegen Indizien vor, die eine erhebliche Veränderung des Risikos wahrscheinlich machen, kann von dem ursprünglichen Turnus abgewichen werden und die Messung in entsprechend kürzeren Abständen erfolgen. Derzeit werden nur Risiken aus angekauften Finanzierungsverträgen berücksichtigt. Wegen der WKV-Absicherung geht das verbleibende Risiko aus Factoringforderungen nicht in die Berechnung ein.

Das Adressenausfallrisiko ergibt sich aus dem Risikoaufwand. Der berechnete Risikoaufwand des aktuellen Jahres wird dafür auf 15 Monate hochgerechnet, um den Anforderungen der MaRisk nach einer Betrachtung über den Bilanzstichtag hinaus gerecht zu werden. Auf eine zahlenmäßige Berücksichtigung des identifizierten Klumpenrisikos Branche (Handel, sonstige Dienstleister) wird derzeit verzichtet.

Limitierung und Überwachung des Risikos

Das für das Adressenausfallrisiko zur Verfügung gestellte Limit für das Jahr 2014 betrug 18.000 T€, die Auslastung lag bei 57,8 %. Aufgrund des derzeitigen Geschäftsmodells wird eine weitere Unterteilung des Risikokapitals als nicht notwendig erachtet.

Die Überprüfung des Limits erfolgt quartalsweise. Werden Indizien über eine sich verändernde Risikolage bekannt, ist vom Turnus abzuweichen und eine entsprechend kürzere Überprüfung notwendig. Bei Erreichen der Vorwarnstufen (gelb bzw. rot) sind Maßnahmen zur Steuerung einzuleiten. Des Weiteren sind folgende Anforderungen der Risikostrategie Bestandteil der Risikoüberwachung:

- Gesamtforderung gegen einen einzelnen Kunden: < 1.500 T€
- Engagements >500 T€: max. 50 % des Bestandes
- Branchen: Sonstige Dienstleistungen, Handel 25 %, ansonsten 15 %
- Mindestlaufzeit: einen Monat
- längst mögliche Laufzeit: 120 Monate
- Factoringforderungen Inlandsforderungen, deren Forderungsbetrag gegen einen Debitoren 100 € überschreitet; Restlaufzeit bis Fälligkeit der einzelnen

Forderung: >neun Tage; Forderungen mit eigener Warenkreditversicherung und 100 %er Verkauf an die abcfinance GmbH.

Die Überwachung dieser Anforderungen erfolgt über eine Portfolioauswertung nach Größenklassen. Diese Auswertung wird quartalsweise durchgeführt.

Bezüglich der identifizierten Klumpenrisiken erfolgt ein verstärktes Risikocontrolling.

Reporting

Der Bereich Risikocontrolling erstellt einen vierteljährlichen **Risikobericht**, in dem die wesentlichen strukturellen Merkmale des Kreditgeschäfts enthalten sind.

Der Risikobericht beinhaltet folgende Informationen:

- die Entwicklung des Kreditportfolios nach Objekten, Branchen, Größenklassen, Blankoanteilen, Risikoklassen, Mahn-/Rechtsstatus
- die Entwicklung des risikorelevanten Geschäfts
- Ereignisse von wesentlicher Bedeutung
- die Darstellung bemerkenswerter Kredite
- den Umfang und die Entwicklung des Neugeschäfts
- die Entwicklung der Risikovorsorge
- Einhaltung der Vorgaben der Risikostrategie
- Eigenmittelausstattung (gemäß Corep)

4.2.1.2 Marktpreisrisiken

Definition

Unter dem Marktpreisrisiko wird die Gefahr, aufgrund der Veränderung von Marktparametern Verluste zu erleiden verstanden. Zu den Marktpreisrisiken zählen:

- Kursrisiken,
- Zinsänderungsrisiken und
- Währungsrisiken (z.B. bei Wegfall der Eurozone)

Im Bereich der Marktpreisrisiken ist für die Bank das Zinsänderungsrisiko und das Risiko aus gehaltenen Aktien, Anleihen, Derivaten relevant, wobei Letzteres nur die eigenen Bonds betrifft. Handelsbuchrisiken bestehen hingegen keine, die abcbank ist ein Nicht-handelsbuchinstitut und betreibt derzeit keine Handelsbuchgeschäfte.

Risikomessung

Die Quantifizierung des Marktpreisrisikos erfolgt über die monatliche Erstellung der Zinsbindungsbilanz durch den Bereich Risikocontrolling.

In der Zinsbindungsbilanz werden Aktiva und Passiva gegenübergestellt. Diese werden über einen Zeitverlauf von 60 Monaten weiterentwickelt; die Differenz von Aktiva und Passiva ergibt die offenen Positionen per Stichtag für einen Zeitraum von 60 Monaten (Aktiv- und Passivüberhänge).

Risikolimitierung und -überwachung

Das für das Marktpreisrisiko zur Verfügung gestellte Limit für das Jahr 2014 betrug 6.000 T€, die Auslastung lag bei 23,1 %. Aufgrund des derzeitigen Geschäftsmodells wird eine weitere Unterteilung des Risikokapitals als nicht notwendig erachtet.

Die Überprüfung des Limits erfolgt quartalsweise. Werden Indizien über eine sich verändernde Risikolage bekannt, ist vom Turnus abzuweichen und eine entsprechend kürzere Überprüfung notwendig. Bei Erreichen der Vorwarnstufen (gelb bzw. rot) sind Maßnahmen zur Steuerung einzuleiten. Des Weiteren sind folgende Anforderungen der Risikostrategie Bestandteil der Risikoüberwachung:

- weitgehende fristenkongruente Refinanzierung
- Keine Fremdwährungs- und Aktiengeschäfte
- maximale Obergrenze zur Minimierung von Aktiv-/Passivüberhängen: 20 % der Bilanzsumme am Ende des jeweiligen Quartals
- maximale Höhe des Zinsänderungsrisikos: 6.000 T€

Die Überwachung dieser Anforderungen erfolgt über eine Darstellung der Ist-Situation im Risikobericht. Diese Auswertung wird quartalsweise durchgeführt.

Risikoreporting

Der Bereich Risikocontrolling erstellt einen vierteljährlichen **Risikobericht**, in dem die wesentlichen strukturellen Merkmale des Einlagengeschäfts und Zahlungsverkehrs enthalten sind.

Der Risikobericht beinhaltet folgende Informationen:

- Risiko- und Ergebnisentwicklung
- Ereignisse von wesentlicher Bedeutung
- Bedeutende Limitüberschreitungen
- Ad-hoc-Meldungen

- Änderungen der wesentlichen Annahmen oder Parameter, die den Verfahren zur Beurteilung der Marktpreisrisiken zu Grunde liegen
- Einhaltung der Vorgaben der Risikostrategie

Im Weiteren wird aufgrund aufsichtsrechtlicher Anforderungen monatlich das **Ausweichverfahren** gemäß Rundschreiben RS07/2007 (BA) zur Ermittlung der Auswirkungen einer plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung für Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch durchgeführt.

4.2.1.3 Liquiditätsrisiken

Definition

Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne versteht die Bank die Gefahr, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht in ausreichendem Maße nachkommen zu können. Zudem besteht das Risiko, zusätzliche Geldmittel nicht zu den erwarteten Konditionen, sondern nur zu erhöhten Marktzinsen beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko). Als Marktliquiditätsrisiko wird die Gefahr beschrieben, aufgrund der allgemeinen Marktsituation keine geeignete Liquidität beschaffen zu können.

Neben dem Refinanzierungsrisiko ist für die Bank erstmalig das Marktliquiditätsrisiko als wesentlich zu betrachten. Hintergrund ist das ansteigende Volumen an Tagesgeldkonten und die bei dieser Form des Einlagengeschäftes bestehende Gefahr, dass viele Anleger kurzfristig und zeitnah ihre Einlagen abziehen („Bank Run“).

Risikoanalyse und -überwachung

Das für das Liquiditätsrisiko zur Verfügung gestellte Limit für das Jahr 2014 betrug 4.000 T€, die Auslastung lag bei 0,0 %.

Im Zusammenhang mit den monatlichen Meldungen gemäß der Liquiditätsverordnung (LiqV) kontrolliert die Geschäftsführung die entsprechende Liquiditätskennziffer sowie die Beobachtungskennzahlen (Liquiditätsgrundsatz). Die Liquidität der Bank gilt als ausreichend, wenn die zu ermittelnde Liquiditätskennziffer den Wert eins nicht unterschreitet.

Die Überwachung der Liquidität erfolgt über die Liquiditätsvorschau, die einmal monatlich erstellt wird. Durch Gegenüberstellung der voraussichtlichen Mittelab- und -zuflüsse wird überprüft, ob die Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllt werden können.

Die abcbank hat eine ausreichende Diversifikation, vor allem im Hinblick auf die Vermögens- und Kapitalstruktur, sicherzustellen. Um eine ausreichende Diversifikation der derzeitigen Refinanzierungsmöglichkeiten zu überprüfen, wird im Rahmen der Liquiditätsvorschau auch die bestehende Struktur der Kundeneinlagen überprüft.

Risikosteuerung

Maßnahmen zur Steuerung des Liquiditätsrisikos werden in der Zinsrunde besprochen. Eine Erörterung der Maßnahmen mit dem Aufsichtsrat erfolgt im Rahmen des Strategie- und Planungsprozesses. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch den Bereich Refinanzierung.

Das identifizierte Liquiditätsrisiko aufgrund von Tagesgeld wird in seiner Höhe begrenzt auf:

- a) das Volumen der Factoringforderungen
plus kurzfristig fällige Leasingforderungen (bis 2 Monate = 2 Sollstellungen)
zzgl.
- b) 15 % der Bilanzsumme nach Abzug des Betrages aus a)

Für das bestehende Restrisiko werden im Rahmen eines Notfallkonzeptes Liquidität bei Banken bzw. adäquate Ersatzmittel bereitgehalten.

Risikoreporting

Der Bereich Risikocontrolling erstellt einen vierteljährlichen **Risikobericht**, in dem die wesentlichen strukturellen Merkmale des Einlagengeschäfts enthalten sind.

Der Risikobericht beinhaltet folgende Informationen:

- Laufzeitstruktur und Liquiditätsverordnung
- Einhaltung der Mindestreserve
- Ereignisse von wesentlicher Bedeutung
- Ad-hoc-Meldungen
- Einhaltung der Vorgaben der Risikostrategie

In einer monatlich erstellten **Liquiditätsvorschau** werden die wesentlichen Positionen für die laufende Liquiditätsdisposition inklusive der geplanten Ein- und Ausgänge dargestellt. Der Zeithorizont beträgt drei Monate.

Die Berichte „**Laufzeitstruktur**“ zeigen die Laufzeitstruktur des Bestands der angekauften Leasingforderungen sowie die Laufzeitstruktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Ferner zeigt ein separater Bericht die Gegenüberstellung der Fälligkeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten.

4.2.1.4 Operationelle Risiken

Definition

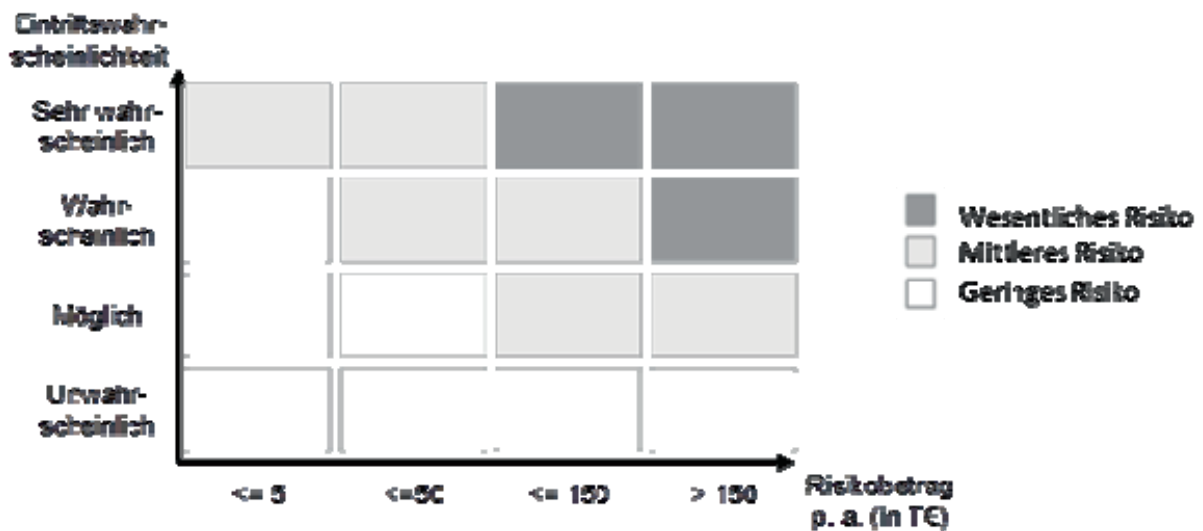
Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, beinhaltet aber keine strategischen Risiken oder Reputationsrisiken.

Erfassung operationeller Risiken

Wesentliche operationelle Risiken

Operationelle Risiken beschreiben die Verlustmöglichkeiten bei unsicheren Unternehmungen. Sie sind mindestens in einer Dimension (z. B. Eintrittszeitpunkt oder jährlicher Risikobetrag) unsicher.

Wesentliche Risiken für die abcbank sind solche Risiken, bei denen der jährliche Risikobetrag größer 50 T€ und die Eintrittswahrscheinlichkeit sehr wahrscheinlich bzw. der jährliche Risikobetrag größer 150 T€ und die Eintrittswahrscheinlichkeit wahrscheinlich ist.



Identifizierung und Beurteilung operationeller Risiken

Zur Identifizierung und Beurteilung pflegt die Bank eine Liste möglicher Verlustereignisse. Einmal jährlich werden in der Risikoinventur neue Gefahrenpotenziale identifiziert und alle operationellen Risiken hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit neu eingeschätzt. Bei Feststellung der Wesentlichkeit sind Vorschläge zur Risikominderung/-vermeidung zu erarbeiten und umzusetzen.

Zudem sind alle Mitarbeiter angehalten, die im Tagesgeschäft erkannten operationellen Risiken zu melden. Mit der Meldung des Risikos verbunden ist die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Risikobetrags pro Jahr.

Messung operationeller Risiken

Gemäß den MaRisk sind wesentliche operationelle Risiken im Risikotragfähigkeitskonzept zu berücksichtigen. Da von einer vollständigen Erfassung der wesentlichen Risiken im Unternehmen noch nicht ausgegangen werden kann und die abcbank auf nicht genügend Erfahrungen zurückgreifen kann, werden alle operationelle Risiken im Risikotragfähigkeitskonzept berücksichtigt. Hierzu wird der jährliche Risikobetrag je nach Risikoeinschätzung (geringes, mittleres oder wesentliches Risiko) gewichtet:

- wesentliches Risiko: 75 %,
- mittleres Risiko: 50 %,
- geringes Risiko: 10 %.

Erfassung und Analyse von Schadensfällen

Erfassung von Schadensfällen

Die Erfassung und Analyse von Schadensfällen erfolgt durch den SA Operationelle Risiken in einer Schadensfalldatenbank. Diese Datenbank ist mit der Liste möglicher Verlustereignisse (Risikodatenbank) verknüpft. Die Bereichsleiter sind verpflichtet, Schadensfälle zeitnah dem SA zu melden. Dazu werden die Fälle einer der Baseler Ereigniskategorien zugeordnet:

- Abwicklung, Vertrieb und Prozessmanagement
- Externe betrügerische Handlungen
- Interne betrügerische Handlungen
- Beschäftigungspraxis und Arbeitsplatzsicherheit
- Geschäftsunterbrechungen und Systemausfälle
- Sachschäden
- Kunden, Produkte und Geschäftsgepflogenheiten

Eine weitere Kategorisierung erfolgt durch die Einordnung des Schadenfalls in ein Geschäftsfeld.

Analyse von Schadensfällen

Gemäß den MaRisk sind bedeutende Schadensfälle unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen zu analysieren. Für die abcbank sind derzeit bedeutende Schadensfälle alle Schadensfälle mit einem Schaden über 50 T€. Aufgrund des geringfügigen Auftretens werden derzeit alle Schäden einer unverzüglichen Analyse unterzogen. Die Verantwortung für die Analyse der Schadensfälle trägt der jeweilige Bereichsleiter, welcher den Schaden gemeldet hat.

Nach erfolgter Analyse sind von dem Bereich, der die Verantwortung für das Risiko, welches für den Schaden ursächlich ist, trägt, Maßnahmen zur Gegensteuerung zu entwickeln bzw. bereits bestehende Maßnahmen zu prüfen und dem Bereich SA Operationelle Risiken mitzuteilen.

Bis ein Risiko „erledigt“ oder „akzeptiert“ ist, hat der verantwortliche Bereichsleiter eine regelmäßige Statusmeldung in der Risikodatenbank abzugeben. Diese hat mind. 1x vierteljährlich zu erfolgen.

Überwachung

Das für die operationellen Risiken zur Verfügung gestellte Limit für das Jahr 2014 betrug 4.000 T€, die Auslastung lag bei 13,6 %.

Die Überwachung und Kontrolle von Maßnahmen zur Risikominderung wesentlicher operationeller Risiken sowie von Gegensteuerungsmaßnahmen zur Vermeidung einer Schadenswiederholung erfolgt durch den für die Nachschau Verantwortlichen. Diese Position wird grundsätzlich von einem Mitglied des SA operationelle Risiken übernommen und ist in der Liste möglicher Verlustereignisse festgelegt.

Die Hauptverantwortung für die Überwachung trägt der SA operationelle Risiken.

Berichterstattung

Die jährliche Berichterstattung zur umfassenden Information über die Situation der operationellen Risiken wird vom Bereich Risikocontrolling in Zusammenarbeit mit dem Strategieausschuss Operationelle Risiken erstellt und erfolgt im Rahmen eines GSA. Folgende Informationen sind in dem Bericht enthalten:

Bedeutende Schadensfälle

- Art, Ursache und Ausmaß der Schäden
- Bereits eingeleitete Gegensteuerungsmaßnahmen
- Weitergehender Entscheidungsbedarf (z. B. GF, Vorstand, Aufsichtsrat)

Wesentliche Operationelle Risiken

- Art, Auslöser, erwartetes Ausmaß des Risikos
- Bereits eingeleitete Gegensteuerungsmaßnahmen
- Weitergehender Entscheidungsbedarf (z. B. GF, Vorstand, Aufsichtsrat)

Gegensteuerungsmaßnahmen (der Vergangenheit)

- Beurteilung der Wirksamkeit der Maßnahmen
- Änderungs- und Anpassungsbedarf
- ggf. Entscheidungsvorschläge

Des Weiteren erfolgt im vierteljährlichen Risikobericht eine Information über die aktuelle Risikosituation, die Lage in der Ereigniskategorie Geschäftsunterbrechung und Sys-

temausfall sowie der anderen Ereigniskategorien und erfolgte Ad-hoc-Meldungen im zu berichtenden Quartal.

4.2.1.5 Reputationsrisiken

Definition

Reputationsrisiko ist die Gefahr eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund einer (drohenden) Schädigung/Verschlechterung der Reputation der abcfinance bei Kunden, Geschäftspartnern, Aufsichtsbehörden, Gesellschafter, Gläubigern, Ratingagenturen oder bei Mitarbeitern (Stakeholder). Reputation ist dabei die Summe aller positiven wie negativen Wahrnehmungen seiner Stakeholder. Es handelt sich aufgrund der Wesentlichkeit um ein eigenständiges Risiko und ist nicht Teil des operationellen Risikos. Der Eintritt des Risikos kann aber durch einen öffentlich gewordenen Schadensfall aus dem operationellen Risiko oder anderen Risikokategorien resultieren (Folgerisiko).

Erfassung von Ereignissen

Zur Beurteilung des Reputationsrisikos sind alle Ereignisse aufzunehmen, die einen negativen Einfluss auf die Wahrnehmung der Stakeholder ausüben können. Dazu hat die abcbank GmbH vier Ereigniskategorien definiert:

- Strategieänderungen, z. B.
 - Implementierung neuer Produkte
 - Übernahme von Unternehmen oder -teilen, Ankauf von Forderungsportfolien
- Externe Ereignisse, z. B.
 - Liquiditätsengpass auf dem Markt
 - Naturereignisse
- Folgerisiko aus klassischen Risiken, z. B.
 - Kreditrisiko: Ratingverschlechterung
 - Marktpreisrisiko: Zinsänderungen
 - Liquiditätsrisiko: Massiver Einlagenabzug
 - Operationelles Risiko: IT-Sicherheit
- Ereignisse, unabhängig von anderen Risiken, z. B.
 - Nicht abgestimmte Veröffentlichungen
 - Fehlerhinweise, Nachfragen aufgrund von Versäumnissen
 - Öffentliche Äußerungen

Die Erfassung der Risiken erfolgt einmal jährlich in einer Risikoinventur zum ersten Risikotag des jeweiligen Jahres. Daneben ist es in der Verantwortung aller Bereiche, auch

unterjährig bei erfolgten/erwarteten Veränderungen der Wahrnehmung der Stakeholder das Ereignis und die dazugehörenden Informationen per E-Mail an den Bereich Risikocontrolling zu melden. Insbesondere haben alle kunden- und produktbetreuenden Bereiche Reputationsrisiken zu berücksichtigen. Jedoch auch nachgelagerte Bereiche (Marktfolge) können den Reputationsrisikoprozess auslösen.

Beurteilung des Reputationsrisikos

Nach einer Meldung ist das Ereignis in eine Ereigniskategorie einzuteilen. Es ist der Frage nachzugehen, warum bei dem genannten Ereignis ein hohes Risikopotenzial vermutet wird. Damit verbunden ist die Identifizierung aller Stakeholder, die von dem Ereignis betroffen sind und dessen Wahrnehmung aufgrund des Ereignisses von der Erwartung negativ abweicht. Eine anschließende Priorisierung nach der Höhe des Reputationsrisikos stellt sicher, dass die Ereignisse, welche die Reputation wesentlich beeinflussen können, besondere Berücksichtigung finden.

Steuerung des Reputationsrisikos

Im Rahmen der Steuerung des Reputationsrisikos sind je nach Priorität Maßnahmen zur Vermeidung oder Reduzierung der Risiken abzuleiten. Risiken, die eine deutliche und nachhaltige Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit und/oder Ertragschancen zur Folge haben sollten dabei an erster Stelle stehen. Seitens des Risikocontrollings und der Strategieausschüsse und des Risikoausschusses werden Vorschläge erarbeitet, die dem Gesamtstrategieausschuss vorgestellt werden.

Überwachung des Reputationsrisikos

Ziel der Risikoüberwachung ist es zum einen, die relevanten Stakeholder zu beobachten. Dazu werden zukünftig entsprechende Frühwarnsysteme für die Wahrnehmung von Änderungen der Erwartungshaltung eingerichtet und ggf. risikoadjustierte Performancekennzahlen berechnet.

Die Überwachung der Stakeholder wird dabei auf folgende Größen ausgerichtet:

- Erfahrungen
- Wahrnehmung und Aktivitäten
- Medienberichterstattung
- Sonstige externe Informationen

Zum anderen ist es notwendig, durch eine regelmäßige Nachverfolgung der eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen die Erreichung der gesetzten Risikoreduzierung zu überprüfen.

Berichterstattung

Die jährliche Berichterstattung zur umfassenden Information über die Situation des Reputationsrisikos wird vom Risikocontrolling erstellt und erfolgt im Rahmen eines GSA. Folgende Informationen sind in dem Bericht enthalten:

Bedeutende Schadensfälle

- Art, Ursache und Ausmaß der Schäden
- Bereits eingeleitete Gegensteuerungsmaßnahmen
- Weitergehender Entscheidungsbedarf (z. B. GF, Vorstand, Aufsichtsrat)

Wesentliche Reputationsrisiken

- Art, Auslöser, erwartetes Ausmaß des Risikos
- Bereits eingeleitete Gegensteuerungsmaßnahmen
- Weitergehender Entscheidungsbedarf (z. B. GF, Vorstand, Aufsichtsrat)

Gegensteuerungsmaßnahmen (der Vergangenheit)

- Beurteilung der Wirksamkeit der Maßnahmen
- Änderungs- und Anpassungsbedarf
- ggf. Entscheidungsvorschläge

Des Weiteren erfolgt im vierteljährlichen Risikobericht eine Information über die aktuelle Risikosituation und erfolgte Ad-hoc-Meldungen im zu berichtenden Quartal.

4.2.2 Gesamtbild der Risikolage

Die Risiken des Unternehmens werden regelmäßig zu einem Gesamtrisiko zusammengeführt. Die Risikotragfähigkeit war stets gegeben, da die wesentlichen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen, laufend abgedeckt waren. (§ 25a KWG, MaRisk vom 14.12.2012).

Nach Überzeugung der Geschäftsleitung werden die eingegangenen Risiken die künftige Entwicklung der abcbank nicht wesentlich beeinträchtigen. Das Risikomanagement der abcbank ist dem Risikoprofil angemessen. Es stellt sicher, dass alle Aktivitäten des Unternehmens unter Risikogesichtspunkten begleitet und überwacht werden.

4.3 Risiko- und Chancenbericht

Risiken

Im kommenden Geschäftsjahr drohen Risiken, falls sich die Investitionsschwäche früherer Jahre fortsetzt. Sollten die mittelständischen Unternehmen weiterhin verunsichert durch den Fortgang der europäischen Krise ihre Investitionsvorhaben zurückhalten, droht ein Rückgang des Neugeschäfts der abcfinance und somit der Rückgang des Aktivgeschäfts der abcbank.

Parallel wird die Eurozone derzeit durch das insgesamt niedrige Zinsniveau geprägt. Sollte die Europäische Zentralbank ihren Zinskurs ändern, erhöhen sich die Kosten für die Refinanzierung. I.d.R. können die steigenden Einstände nur zeitverzögert an den Kunden weitergegeben werden.

Weitere Risiken können sein:

Adressausfallrisiko: Wie oben dargestellt geht abcbank davon aus, dass der Risikoaufwand in den Planjahren prozentual auf dem Niveau verharret. Sollte sich jedoch die Zahl der Insolvenzen weit stärker als erwartet erhöhen, könnte dies insbesondere im Aktivgeschäft Mobilienleasing Teile des Ergebnisses durch erhöhte Risikoaufwendungen aufzehren.

Liquiditäts- und Marktpreisrisiko: Durch die unabhängige Refinanzierung über die Einlagen gewerblicher und privater Anleger sowie den ABS-Bonds und die Teilnahme an EZB-Zinstendern ist die Abhängigkeit von einzelnen Passivmitteln bereits zu einem großen Teil reduziert. Sollten kurzfristig die Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank erhöht werden, würden die Refinanzierungskosten unmittelbar steigen. Dieses Risiko wird aber derzeit als gering eingeschätzt, da der Markt davon ausgeht, dass die Niedrigzinspolitik zumindest im Jahr 2015 fortgesetzt wird. Zur weiteren Reduzierung von Abhängigkeiten wird ein zweiter ABS-Bonds (Asset-Backed Securities) aufgesetzt.


Chancen

Der erfolgreiche Weg der letzten Jahre kann auf der beschriebenen Basis auch 2015 weiter ausgebaut werden. Die enge Verbindung der abcbank mit den Geschäftsfeldern Mobilienleasing und Factoring der abcfinance ermöglicht eine optimale Ausnutzung der Ressourcen. Moderne IT-Systeme bilden das Rückgrat dieser Entwicklung.

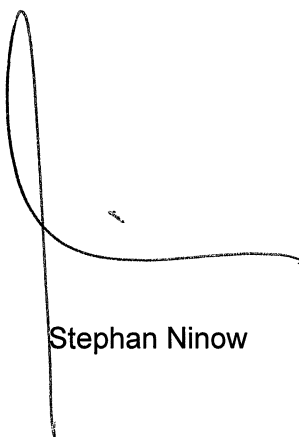
Mit Hilfe von organischem Wachstum und neuer Partnerschaften der abcfinance kann abcbank auch unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung wachsen. Innerhalb der getätigten Akquisitionen wird abcfinance auch in Zukunft potentielle Partner identifizieren, mit denen das Neugeschäft strukturiert und kundenorientiert ausgebaut werden kann. Davon profitiert direkt die Aktivseite der abcbank. Insgesamt wird die Bedeutung der abcbank steigen, die Gewinnung von Marktanteilen der abcfinance trägt zur Wertsteigerung der abcbank bei.

Köln, den 13. März 2015

abcbank GmbH



Michael Mohr



Stephan Ninow



Jenny Ursinus

abcbank

abcbank GmbH
Kamekestraße 2-8
50672 Köln

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014**

abcbank GmbH, Köln

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014		31.12.2013
	€	€	€
1. Barreserve			
Guthaben bei Zentralnotenbanken		7.425.994,99	59.426.275,31
darunter: bei der Deutschen Bundesbank € 7.425.994,99			
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	18.491.166,79		21.232.455,56
b) andere Forderungen	1.729.634,59	20.220.801,38	965.323,73
3. Forderungen an Kunden		1.082.066.509,55	836.417.348,97
4. Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere			
Anleihen und Schuldverschreibungen			
von anderen Emittenten		131.010.671,80	214.843.092,47
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 49.690.996,80			
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		64.990,80	64.990,80
6. Beteiligungen		15.850,00	15.850,00
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte			
und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen			
Rechten und Werten	1.261.940,85		631.985,62
b) geleistete Anzahlungen	0,00	1.261.940,85	188.229,27
8. Sachanlagen		0,00	231,68
9. Sonstige Vermögensgegenstände		619.825,72	619.826,14
10. Rechnungsabgrenzungsposten		15.779,00	135.900,00
Summe der Aktiva		1.242.702.364,09	1.134.541.509,55

Passiva	31.12.2014		31.12.2013
	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
täglich fällig	31,43		0,00
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	44.146.262,50	44.146.293,93	112.143.125,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
andere Verbindlichkeiten			
a) täglich fällig	57.040.568,21		86.095.919,39
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	860.537.721,75	917.578.289,96	588.762.676,51
3. Sonstige Verbindlichkeiten		151.261.943,03	263.796.741,76
4. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	603.077,00		
b) Steuerrückstellungen	6.246.536,96		
c) andere Rückstellungen	833.673,00	7.683.286,96	6.536.141,70
5. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	40.000.000,00		40.000.000,00
b) Kapitalrücklage	43.436.106,94		23.436.106,94
c) andere Gewinnrücklagen	13.770.798,25		5.815.764,91
d) Bilanzgewinn	24.825.645,02	122.032.550,21	7.955.033,34
Summe der Passiva		1.242.702.364,09	1.134.541.509,55

abcbank GmbH, Köln

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	2014			2013
	€	€	€	T€
1. Zinserträge				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäfte	45.101.216,55			40.717
b) Festverzinsliche Wertpapiere	7.889.544,38	52.990.760,93		2.185
2. Zinsaufwendungen		-23.856.648,18	29.134.112,75	-19.052
3. Laufende Erträge aus Beteiligungen			100,00	0
4. Provisionserträge		2.501,96		3
5. Provisionsaufwendungen		-476.171,98	-473.670,02	-295
6. Sonstige betriebliche Erträge			4.701.137,76	4.591
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-4.373.432,09			-3.836
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-648.013,88	-5.021.445,97		-556
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		-2.464.179,43	-7.485.625,40	-3.609
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-203.572,26	-104
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-43.695,71	-7
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-7.905
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung aus Rückstellungen im Kreditgeschäft			5.221.777,73	0
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapieren			-2.659,99	0
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			30.847.904,86	12.132
14. Außerordentliche Erträge		0,00		0
15. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
16. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-6.022.259,84	-4.177
18. Sonstige Steuern			0,00	0
19. Jahresüberschuss			24.825.645,02	7.955
20. Gewinnvortrag			0,00	0
21. Bilanzgewinn			24.825.645,02	7.955

abcbank GmbH, Köln

ANHANG für Geschäftsjahr 2014

A. VORBEMERKUNG

Die abcbank GmbH (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt) ist ein Kreditinstitut im Sinne des § 1 KWG und wendet für die Aufstellung des Jahresabschlusses die für Kreditinstitute geltenden Vorschriften der §§ 340 ff. HGB, die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie die institutsspezifischen Formblätter an.

Das Stammkapital ist voll eingezahlt und wird von der abc Holding GmbH, Neuss gehalten.

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Bankgeschäften sowie die Erbringung von Finanzdienstleistungen in dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Umfang.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Geschäftsjahr 2014 werden die im Vorjahr unter dem Posten **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** ausgewiesenen, im Rahmen einer ABS-Transaktion (On-Balance) berücksichtigten bilanziellen Sachverhalte mit der abc SME Lease Germany S.A. zur Verbesserung des Bildes in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erstmalig unter den **Sonstigen Verbindlichkeiten** ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden zur besseren Vergleichbarkeit mit einem Betrag von T€ 260.558 angepasst.

Die **angekauften Forderungen** sind zum Barwert angesetzt. Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Darüber hinaus wurde eine pauschalierte Einzelwertberichtigung für die Forderungen, gestaffelt nach Mahnstufen, gebildet. Die **übrigen Forderungen** sind zum Nominalwert, ggf. einschließlich aufgelaufener Zinsen bis zum Bilanzstichtag, aktiviert.

Die **Beteiligung** wurde grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Wertpapiere, die wie **Anlagevermögen** behandelt werden, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. .

Die Bewertung der **Sachanlagen** und der entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** erfolgte zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden linearen Abschreibungssätze zugrunde.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen, ggf. einschließlich aufgelaufener Zinsen bis zum Bilanzstichtag, passiviert.

Den **Pensionsrückstellungen** liegen versicherungsmathematische Berechnungen (Teilwertverfahren) auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde, die auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) von 4,54 % (Vorjahr 4,90 %) beruhen. Die Vereinfachungsregeln des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung wurden nicht in Anspruch genommen. Hierbei wurde eine Gehaltssteigerung von 0,00 % p.a. und eine Rentensteigerung von 2,00 % p.a. sowie eine Fluktuation von 0,00 % p.a. angesetzt.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme mit der Bildung von **Rückstellungen** Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags ausgewiesen.

Aufgrund der voneinander abweichenden steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätze ergeben sich im Geschäftsjahr **aktive latente Steuern**, welche in Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert werden.

Aufwendungen und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die **Forderungen an Kreditinstitute** von T€ 20.221 (Vorjahr T€ 22.198) sind im Wesentlichen als Kontokorrentguthaben täglich fällig und bestehen gegenüber dem verbundenen Unternehmen Bankhaus Werhahn GmbH, Neuss in Höhe von T€ 96 (Vorjahr T€ 95) und gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg in Höhe von T€ 18.005 (Vorjahr T€ 20.762). In den übrigen Forderungen gegenüber KI sind mit T€ 459 (Vorjahr T€ 965) Forderungen aus dem Factoringgeschäft enthalten.

Restlaufzeiten Forderungen an KI	31.12.2014 €
Täglich fällig	18.491.166,79
Bis drei Monate	411.355,73
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	337.676,62
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	964.885,70
Mehr als 5 Jahre	15.716,54
Summe	20.220.801,38

Die **Forderungen an Kunden** betragen T€ 1.082.067 (Vorjahr T€ 836.417). Diese entfallen hauptsächlich auf Forderungen aus angekauften Leasingforderungen.

Restlaufzeiten Forderungen an Kunden	31.12.2014 €
Täglich fällig	71.462.399,37
Bis drei Monate	147.695.363,87
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	246.738.178,68
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	597.548.934,79
Mehr als 5 Jahre	18.621.632,84
Summe	1.082.066.509,55

Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit bestehen nicht.

Die Wertberichtigungen wurden entsprechend den Restlaufzeiten von den Forderungen in Abzug gebracht.

Die **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** von T€ 131.011 (Vorjahr T€ 214.843) betreffen im Wesentlichen Wertpapiere, die von der abc SME Lease Germany S.A. emittiert wurden (T€ 130.891).

Die unter den **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** ausgewiesenen Wertpapiere sind sämtlich börsenfähig und börsennotiert. Die Schuldverschreibungen sind mit T€ 49.763 im Folgejahr fällig.

Der Ausweis unter **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren** mit T€ 65 betrifft börsenfähige und börsennotierte Wertpapiere.

Der Posten **sonstige Vermögensgegenstände** beträgt T€ 620 (Vorjahr T€ 620) und besteht im Wesentlichen aus Forderungen an Finanzbehörden T€ 116 (Vorjahr T€ 263) sowie Freistellungsansprüchen aus bestehenden Pensionsverpflichtungen gegenüber der Philips GmbH T€ 130 (T€ 128).

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- /Herstellungskosten					Abschrei- bungen	Restbuchwerte		Abschrei- bungen
	01.01.2014	Umbuchung	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	kumuliert	31.12.2014	31.12.2013	Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Anlagewerte	1.111.009,99	407.498,32	425.797,49	0,00	1.944.305,80	682.364,95	1.261.940,85	631.985,62	203.340,58
Sachanlagen									
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.424,11	0,00	0,00	0,00	19.424,11	19.424,11	0,00	231,68	231,68
geleistete Anzahlung immat. WG	188.229,27	-407.498,32	219.269,05	0,00	0,00	0,00	0,00	188.229,27	0,00
Finanzanlagen									
Beteiligungen	15.850,00	0,00	0,00	0,00	15.850,00	0,00	15.850,00	15.850,00	0,00
Wertpapiere	214.908.083,27	0,00	0,00	83.829.760,68	131.078.322,59	2.659,99	131.075.662,60	214.908.083,27	2.659,99
	216.242.596,64	0,00	645.066,54	83.829.760,68	133.057.902,50	704.449,05	132.353.453,45	215.744.379,84	206.232,25

Unter **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** werden vier Offenmarktkredite bei der Deutschen Bundesbank ausgewiesen, welche ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung von T€ 146 Fälligkeiten von bis zu drei Monate (T€ 44.000) aufweisen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** weisen folgende Restlaufzeitgliederung auf (ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung):

Restlaufzeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.12.2014 T€
Täglich fällig	57.041
Bis drei Monate	200.540
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	245.549
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	381.436
Mehr als fünf Jahre	30.905
	915.471

Die Vorjahresangabe wurde im Zusammenhang mit der bislang unter diesem Posten ausgewiesenen ABS-Transaktion in Höhe von T€ 260.558 korrigiert.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von T€ 151.262 (Vorjahr T€ 263.797) bestehen im Wesentlichen mit aus den an das SPV verkauften Leasingforderungen. Im Berichtsjahr werden die mit dem SPV (T€ 148.336; Vorjahr T€ 260.558) im Zusammenhang stehenden Vorgänge erstmals unter diesem Bilanzposten ausgewiesen werden. Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert, der Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurde in selbiger Höhe angepasst.

Die **Rückstellungen** betragen insgesamt T€ 7.683 (Vorjahr T€ 6.536) und sind in Höhe von T€ 603 für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen (Richttafel 2005 G Dr. Heubeck) mit einem Rechnungszinsfuß von 4,54 % (Vorjahr: 4,90 %) gebildet. Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 130 werden vertragsgemäß von der Philips GmbH, Hamburg, übernommen. Der entsprechende Freistellungsanspruch gegen die Philips GmbH wurde unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Die **anderen Rückstellungen** betreffen insbesondere Tantieme- und Gratifikationszahlungen an Mitarbeiter, sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die Veränderung des **Eigenkapitals** auf T€ 122.033 (Vorjahr T€ 77.207) resultiert aus der durch die abc Holding GmbH erbrachte Einlage im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von T€ 20.000 sowie der Dotierung der Gewinnrücklage durch die Gesellschafterin, abc Holding GmbH, Neuss und stellte sich wie folgt dar:

	01.01.2014	Umgliederung	Zugänge	31.12.2014
Stammkapital	40.000.000,00			40.000.000,00
Kapitalrücklage	23.436.106,94		20.000.000,00	43.436.106,94
Gewinnrücklage	5.815.764,91	7.955.033,34		13.770.798,25
Bilanzgewinn	7.955.033,34	-7.955.033,34	24.825.645,02	24.825.645,02
	77.206.905,19	0,00	44.825.645,02	122.032.550,21

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung der Ertragslage wesentlich bzw. periodenfremd sind, sind enthalten in den Positionen:

- **Zinserträge:** aus der Vereinnahmung von Vorfälligkeitsentschädigungen T€ 1.320
- **sonstige betriebliche Erträge:** Dienstleistungen für verbundene Unternehmen T€ 4.422

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen entfallen hauptsächlich auf Personalaufwand in Höhe von T€ 5.021 (Vorjahr T€ 4.392), im Vergleich zum Vorjahr mit T€ 667 unveränderten Personal- und Sachkostenumlagen sowie mit T€ 598 (Vorjahr T€ 489) auf Pflichtbeiträge.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen in Höhe von T€ 5.895 (Vorjahr T€ 4.257) auf den Überschuss aus der normalen Geschäftstätigkeit sowie Nachzahlungen in Höhe von T€ 127 auf Steuer für Vorjahre.

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem **Jahresüberschuss** von T€ 24.826 ab (Vorjahr Jahresüberschuss von T€ 7.955), der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

E. Sonstige Angaben

Personal

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren bei der Gesellschaft – ohne Geschäftsführer und Auszubildende – durchschnittlich 67 Mitarbeiter (Vorjahr 58) beschäftigt. Davon waren durchschnittlich 54 Mitarbeiter in Vollzeit und 13 Mitarbeiter in Teilzeit tätig.

Angaben zum Anteilseigner

Alleinige Gesellschafterin ist die abc Holding GmbH, Neuss. Die abc Holding GmbH wurde am 7. Oktober 2011 gegründet und ist 100%-ige Tochtergesellschaft der Wilh. Werhahn KG, Neuss. Über die abc Holding GmbH ist die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Wilh. Werhahn KG, Neuss, einbezogen. Der dort erhältliche Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gesamtbezüge der Organe

Die Geschäftsführung erhielt von der Gesellschaft im Geschäftsjahr keine Bezüge. Im Berichtsjahr wurden Vergütungen an den Aufsichtsrat unverändert in Höhe von T€ 7 gezahlt.

Abschlusshonorar

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf T€ 122 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Nicht in der Bilanz ausgewiesene finanzielle Verpflichtungen

Seit dem 31. Juli 2014 befindet sich die Liquiditäts-Konsortialbank GmbH in Liquidation. Die mit der Beteiligung verbundenen Nachschusspflichten (Vorjahr primäre Nachschusspflicht mit T€ 100) sind mit Wegfall der Institutsqualität am selbigen Tag erloschen. Die Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH i.L. ist nicht börsennotiert.

Angaben gem. § 340a (4) HGB

Herr Mohr, Herr Ninow und Frau Ursinus nehmen Aufsichtsratsmandate in der Dresdner Factoring AG und der abcfinance Beteiligungs AG wahr.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsleitung

Michael Mohr, Kaufmann, Brühl

Stephan Ninow, Kaufmann, Krefeld

Jenny Ursinus, Kauffrau, Lindlar (seit 24. September 2014)

Aufsichtsrat

Anton Werhahn (Vorsitzender), Kaufmann, Neuss (seit 24. September 2014; zuvor stellvertretender Vorsitzender)

Frau Kathrin Dahnke (stellvertretende Vorsitzende), Betriebswirtin, Bielefeld (seit 24. September 2014)

Dr. Friedhelm Plogmann, Kaufmann, Meerbusch

Dr. Michael Werhahn (Vorsitzender), Kaufmann, Neuss (bis 31. Juli 2014)

Beziehungen zum Mutterunternehmen

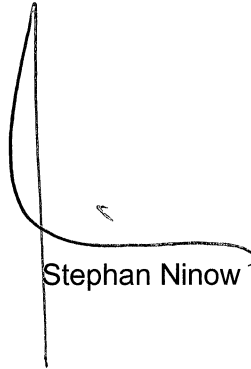
Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Alleingesellschafterin abc Holding GmbH, Neuss einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der Teilkonzern abc Holding GmbH, Neuss, wird im Konzernabschluss der Alleingesellschafterin Wilh. Werhahn KG, Neuss, berücksichtigt, welcher den größten Konsolidierungskreis darstellt. Der dort erhältliche Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, den 13. März 2015

abcbank GmbH



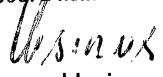
Michael Mohr



Stephan Ninow

abcbank

abcbank GmbH
Kamekestraße 2-8
50672 Köln



Jenny Ursinus

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der abcbank GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.


Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 20. März 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Michael Henneberger
Wirtschaftsprüfer



i.V. Ronny Krol
Wirtschaftsprüfer





20000002020740